

Bildung | Tanja Fux heisst die Nachfolgerin von Marcel Blumenthal

# «Agiere diplomatisch und taktvoll»

**SITTEN/TÄSCH | Der Staatsrat hat gestern die Nachfolge von Adjunkt Marcel Blumenthal geregelt. Die neue Adjunktin der Dienststelle für Unterrichtswesen ist für viele doch eher überraschend Tanja Fux, die stellvertretende Schulleiterin an der OS Zermatt.**

**Tanja Fux, Hand aufs Herz, haben Sie selber mit der Wahl gerechnet, die Konkurrenz für dieses wichtige kantonale Amt war ja doch sehr gross?**

«Die Ernennung kam für mich nicht überraschend. Bei den verschiedenen Vorstellungsrunden hatte ich die Möglichkeit, meine Person und meine Arbeitsweise den Gremien zu präsentieren. Das anschließende Assessment hat gezeigt, dass ich die nötigen Qualitäten für diese Position mitbringe, das Feedback hat auch mich in meiner Überzeugung gestärkt.»

**Was ging Ihnen als Erstes durch den Kopf, als Sie vom für Sie positiven Entscheid gehört haben?**

«Dass sich mein Leben mal wieder schneller verändert als gedacht.»

**Der Frauenbonus hat laut Bildungsdirektor Christophe Darbellay bei Ihrer Wahl auch eine Rolle gespielt. Es sei nicht mehr zeitgemäss gewesen, in einer derart grossen Dienststelle keine Frau in einer führenden Position zu haben. Stört sie das?**

«Meine Kandidatur und mein Dossier haben dem gesuchten Profil am besten entsprochen, dazu gehört auch meine Rolle als Frau und Mutter. Ich kann nachvollziehen, dass der Kanton diese Kaderposition mit einer Frau besetzen wollte.»

**Was zeichnet Sie an Ihrem bisherigen Schaffensort in Zermatt/Täsch/Randa besonders aus?**

«Ich bin präsent und mit meiner ganzen Energie bei der Sache. Ich habe stets versucht, den Ort Schule nach meinen Möglichkeiten als einen Ort zu gestalten, wo die Beteiligten gesehen, geschätzt und unterstützt werden.»

**Welches sind Ihre grössten Stärken?**

«Dazu gehören sicherlich meine Leadership-Qualitäten. Zudem ist meine analytische Denkweise schnell und ich agiere diplomatisch und taktvoll. In meiner Arbeit als Lehrerin und Schulleiterin sehe ich jeden Tag, wo die Herausforderungen liegen. Diese Nähe sehe ich als grosse Chance.»

**«Diese Aufgabe eröffnet mir ganz neue Möglichkeiten. Die Veränderung ist für mich eine grosse Chance»**

Tanja Fux, designierte Adjunktin der Dienststelle für Unterrichtswesen

**Werden Sie das Unterrichten womöglich vermissen?**

«Nein, obwohl ich immer sehr gerne im Klassenzimmer stand. Diese Aufgabe eröffnet mir ganz neue Möglichkeiten. Die Veränderung ist eine grosse Chance für mich. Als Adjunktin im Oberwallis bin ich sowohl für die Schulen der obligatorischen Schulzeit wie auch für die Berufsschulen verantwort-



**Auserkoren.** «Meine Kandidatur hat dem gesuchten Profil am besten entsprochen», sagt die designierte Adjunktin Tanja Fux. FOTO ZVG

lich und ich arbeite auch auf der Führungsebene der allgemein bildenden Mittelschulen wie Kollegium und OMS mit. Das macht die Aufgabe sehr vielseitig und spannend.»

**Hier in dieser Zeitung stand zur Nachfolge des amtierenden Adjunkten, dass ein «Prellbock» gesucht werde. Sehen Sie sich künftig in der Rolle als Blitzableiterin?**

«Bei so vielen Partnern treffen verschiedene Wünsche und Anliegen aufeinander und es ist unmöglich, alle Bedürfnisse abzudecken. Deshalb ist es Teil der Position, auch unliebsame

Entscheidungen treffen zu müssen.»

**Davor schrecken Sie nicht zurück?**

«Nein, davor habe ich keine Angst.»

**Auf was freuen Sie sich?**

«Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der Dienststelle, auf die uns gestellten Herausforderungen, Diskussionen und Entscheidungsfindungen zum Wohle unserer Kinder und Jugendlichen.»

**Für was für eine Schule stehen Sie ein?**

«Für eine Schule, die Kinder stark macht und sie gut vorbereitet auf die Aufgaben, welche ihnen die Gesellschaft und Wirtschaft stellen wird. Dies ist das Kerngeschäft, rundherum gilt es viele Wünsche und Forderungen zu koordinieren. Der Wandel der Zeit hat Einfluss auf uns und die Schule.»

**Welche Schwerpunkte setzen Sie künftig?**

«Die Schwerpunkte werde ich erst nach Stellenantritt setzen können. Hierzu braucht es eine vertiefte Einsicht in die verschiedenen Dossiers.»

Interview: Daniel Zumoberhaus

## ZUR PERSON

Tanja Fux unterrichtet seit 2003 an der OS Zermatt, wo sie vor vier Jahren als stellvertretende Schulleiterin eingestiegen ist. Gleichzeitig ist sie Schulleiterin der Primarschulen Täsch/Randa. Sie hat 1998 am Kollegium Spiritus Sanctus die Matura Typus C abgeschlossen und anschliessend an der Universität Bern mit Hauptfach Mathematik in den Fächern phil. II das Sekundarlehrerpatent erworben. Tanja Fux ist in Täsch aufgewachsen, jetzt in St. Niklaus wohnhaft, verheiratet und Mutter von zwei Kindern im Alter von zehn und zwölf Jahren. Die 41-Jährige wird ihr neues Amt am 1. Januar 2020 übernehmen.

Schule | Tag der nachhaltigen Entwicklung in den Walliser Schulen

# Ein Klimaplan mit konkreten Massnahmen

**OBERWALLIS | Auf Initiative einer Schülerdelegation der allgemeinbildenden Sekundarstufe II fand am Dienstag in den Gymnasien/Kollegien, den Handels- und Fachmittelschulen sowie den berufsvorbereitenden Schulen der Tag der nachhaltigen Entwicklung statt.**

Dabei wurden zahlreiche Themen mit dem Ziel angesprochen, das Verhalten des Einzelnen und der Gesellschaft weiterzuentwickeln. In Kürze soll für die Walliser Schulen ein Klimaplan mit konkreten Massnahmen bei den Partnern zur Einsicht vorgelegt werden.

Die Klimaerwärmung stelle eine der grössten Herausforderungen der Zukunft dar, heisst es in einer Mitteilung seitens Präsidium des Staatsrats. Die Warnung der Wissenschaftler und die Veranstaltungen der Jugend in jüngster Vergangenheit stellten dabei den Hand-

lungsbedarf als Einzelner und auch als Gesellschaft in den Vordergrund.

## Agenda 2030

Alle Aktionen im Zusammenhang mit dem Klima seien Teil der allgemeinen Perspektive einer nachhaltigen Entwicklung. Im Rahmen der Verfolgung der Zielsetzungen der Agenda 2030 werde dieses Thema im Schulprogramm und in den Aktivitäten der Walliser Schulen auf den unterschiedlichen Stufen angesprochen und behandelt, teilt Staatsrat Christophe Darbellay mit.

In diesem Zusammenhang haben nun die Gymnasien/Kollegien, die Handels- und Fachmittelschulen sowie die berufsvorbereitenden Schulen am vergangenen Dienstag, 17. September, ein vielseitiges Programm vorbereitet: Darunter gehörten Aktivitäten an der Front, Animationen, Debatten, Umfragen, Besichtigungen, Reportagen oder gar Filme. Die wichtigsten Themen betrafen

Mobilität, Energieeinsparungen (Energiewende), Nahrung und Konsum (Verschwendung, lokale Produkte, Permakultur), Bau und Infrastrukturen (Material, Beleuchtung, Heizung, Isolation), Abfälle (Reduktion und Liegenlassen auf öffentlichen Plätzen) sowie Biodiversität.

«Die zahlreichen und äusserst vielfältigen Aktivitäten führten zu einer breiten Palette an Verhaltensempfehlungen in allen Bereichen des Alltags und noch viel mehr», so Bildungsdirektor Darbellay. Sie ermöglichten zudem, eine «Ideenbank» für alle einzurichten. Infolge dieses Tages werde demnächst der Klimaplan für die Walliser Schulen bei den Partnern (Gemeinden, Verbänden, Eltern und politischen Parteien) zur Einsicht präsentiert.

Ziel sei es, einen handfesten Beitrag zur Verbesserung des Verhaltens, das sich auf den Planeten auswirkt, zusammen mit konkreten Massnahmen für alle zu leisten. **zum**



**Hehre Ziele.** Der Tag fand auch auf Initiative von Staatsrat Christophe Darbellay statt.

FOTO WB/ANDREA SOLTERMANN